

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

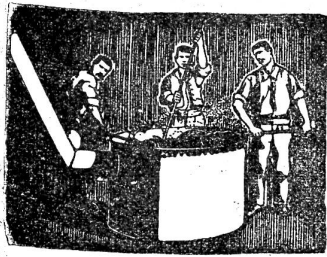
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brückenisolierungen • Asphaltarbeiten ^{aller Art} Flache Bedachungen

erstellen

378

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

Fässer, stabile Maschinengestelle, Räder und dergl. Leider ist der Preis sehr hoch. Was nun die Beschaffenheit des Holzes anbetrifft, so muß dasselbe gut trocken, möglichst rissfrei und im übrigen von vorzüglicher Qualitätsbeschaffenheit sein. Billiges und minderwertiges Material ist durchaus verwerflich. Daß die Verarbeitung sachgemäß erfolgen muß, dürfte wohl selbstverständlich sein. Vor allen Dingen muß man die wichtigsten und am meisten in Anspruch genommenen Bauteile aus Kernholz fertigen, weil dasselbe widerstandsfähiger ist, als Splintholz. Die Zapfen und Zapfenlöcher für Rahmen und Ständer stelle man mit Hilfe geeigneter Holzbearbeitungsmaschinen genau her, so daß sich Nacharbeiten nach Möglichkeit erübrigen. Zufriedenstellende Ergebnisse lassen sich allerdings auch nur dann erzielen, wenn man das Schnittmaterial sorgfältig auswählt, sortiert, sachgemäß behandelt und gründlich trocknet. Die Sortierung der einzelnen Stücke hat nicht nur nach Breite und Länge zu erfolgen, sondern auch die Gütebeschaffenheit ist mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen. Die Arbeit muß also von sachverständigen Arbeitern ausgeführt werden. Nach erfolgter Sortierung beginnt das Aufstapeln und natürliche Austrocknen des Schnittmaterials. Je nach der Art des Holzes erfordert das Austrocknen einen Zeitraum von 1—4 Jahren. Zu diesem Zwecke stapelt man die Hölzer in geeigneten, an den Wetterseiten geschlossenen hölzernen Schuppen derart auf, daß eine direkte Sonnenbestrahlung vermieden wird. Auf die Hirnseiten nimmt man besondere Rücksicht und zwar insofern, als diese mit einem elastischen Anstrich behandelt oder aber mit Papier überklebt werden. Auch das Aufnageln von Brettchen, Behängen mit Tüchern usw., hat sich als zweckmäßig erwiesen. Auf diese Weise wird ein schnelles Trocknen vermieden und somit das Entstehen von unliebsamen Rissen und Spalten verhindert. — Das künstliche Austrocknungsverfahren, das in letzter Zeit immer mehr und mehr Eingang findet, erfordert zwar nur eine kurze Zeitspanne, dafür aber ist eine sachgemäß gebaute Trockenkammer mit den erforderlichen Einrichtungen notwendig.

Wenn auch den hölzernen Teilen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nicht diejenige Festigkeit, Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer beschieden ist, die Eisenteile besitzen, so ist doch zu beachten, daß die hölzernen Konstruktionssteile infolge ihrer leichten Bearbeitungsmöglichkeit, von den Landwirten mit Hilfe einfachster Werkzeuge leichter ausgebessert bzw. ersetzt werden können, als eiserne.

(„Der Holzkäufer“)

Volkswirtschaft.

Die Beitragspflicht der Arbeitgeber. Die vom Volkswirtschaftsdepartement eingesetzte Kommission zur Prüfung der Frage einer Erleichterung der Beitragspflicht der Arbeitgeber an die Arbeitslosenunterstützungen hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz von Dr. Pfister, Direktor des eidgenössischen Arbeitsamtes eine Sitzung

ab, zu der auch Vertreter der Unternehmerverbände beigezogen wurden. Diese Vertreter forderten die vollständige Befreiung der Arbeitgeber von der Beitragspflicht. Die Regierung erklärte, diese Forderung nicht annehmen zu können und lud die Unternehmerverbände ein, bis zu einer auf den 10. Juli anberaumten nächsten Sitzung neue Vorschläge zu formulieren.

Verbandswesen.

(Korr.) Der Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen hält seine XV. ordentliche Delegierten Versammlung am 5. Juli in der Innern Enge in Bern ab. Der Vormittag ist internen geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet, während für den Nachmittag Herr Prof. Dr. Weyermann aus Bern zu einem Vortrag über „Sozialisierung und Privates Unternehmertum“ gewonnen werden konnte. Zur Nachmittagsitzung haben außer den Delegierten auch andere Sektionsmitglieder Zutritt.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband hält am 8., 9. und 10. Juli seine 34. Generalversammlung in Schaffhausen ab.

Schweizerwoche-Verband. Man schreibt der „N. Z. Z.“ aus Bern: Die fünfte Generalversammlung des Schweizerwoche-Verbandes, die von Direktor Koch (Derdendingen) präsiert wurde, war von 35 Mitgliedern besucht. Der Sekretär des Schweizerwoche-Verbandes, Dr. Frey, verlas den auf 31. März endenden Jahresbericht für 1921/22. Danach sind 10,838 Plakate verkauft worden und 52 Veröffentlichungen in den Zeitungen erfolgt. Eine Reihe von Vorträgen wurde gehalten und 300 Zeitungsorgane mit Inseraten versehen. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende März 1922: 561. Der Zuwachs umfaßt 14 Mitglieder. Von dem Mitglied Wenger wurde die Anfrage gestellt, ob es nicht möglich gewesen wäre, den Jahresbericht in der Generalversammlung gedruckt vorzulegen. Er stellte den Antrag, daß dies fortan geschehe. Der Vorsitzende erwiderte, dem Wunsch werde in Zukunft Rechnung getragen werden. Alsdann erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung für 1921/22. Für Propaganda, Drucksachen und Vorträge wurden im abgelaufenen Jahr 45,100 Fr. verausgabt. Die Gewinn- und Verlustrechnung hat mit einem Aktiofaldo von 16,934 Fr. abgeschlossen. Das Budget für 1921/22 verzeigt unter Zuschuß des erwähnten Aktiofalbos 58,000 Fr. Einnahmen und ebensoviele Ausgaben.



Nach den Statuten beträgt der Minimaljahresbeitrag für Kollektivmitglieder 100 Franken, für Einzelmitglieder 20 Fr. Der Minimaljahresbeitrag für die unterstützenden Mitglieder ist in den Statuten nicht festgesetzt. Diesen hat nun die Generalversammlung auf 2 Fr. bestimmt.

Ausstellungswesen.

Schwedische Werkkunst in Zürich. Das Kunstgewerbemuseum bereitet für die Sommermonate dieses Jahres eine Schau neuzeitlicher schwedischer Werkkunst vor. Die Veranstaltung wird unterstützt von der schwedischen Regierung, die mit der Auswahl des Materials den Redakteur der bedeutendsten kunstgewerblichen Zeitschrift Schwedens, Dr. Gregor Paulsson, betraut hat. Die zwar nicht sehr umfangreiche, jedoch vielseitige und für das zeitgenössische schwedische Kunstgewerbe repräsentative Ausstellung wird von allen Zweigen der schwedischen Werkkunst bezeichnende Proben enthalten: Möbel (nach Entwürfen bekannter schwedischer Architekten) und andere Arbeiten in Holz, Keramik, Glas, Arbeiten in Eisenguß, Handwebereien, Graphit, Buchkunst. Außer in Zürich wird sie später noch in andern Schweizer Städten, so in Basel, Winterthur und wahrscheinlich auch in Bern gezeigt. In Zürich wird sie voraussichtlich am 16. Juli eröffnet.

Handwerk-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Thun (29. Juli bis 13. August 1922). Nach Ablauf des Anmeldetermins läßt sich erfreulicherweise feststellen, daß die Beteiligung an der Ausstellung ganz erheblich größer wird, als von den Organisatoren gerechnet wurde. Nicht weniger als 148 verschiedene Aussteller, die 64 Branchen vertreten, werden in den geräumigen Ausstellungslokalitäten, dem Pestalozzischulhaus, sowie den beiden in der Nähe befindlichen Turnhallen, die Produkte einheimischen Gewerbesleißes zur Schau stellen und ein umfassendes Bild bieten von der Bedeutung Thuns als Gewerbe- und Industrieort und als Marktplatz. — Wie wir vernehmen, wird das Ausstellungsplakat nach dem künstlerischen Entwurf des bekannten Thuner Malers W. Engel, sowie der Verteilungsplan nach Vorschlag der Architekten Wipf und Gerber im Schaufenster der Papeterie Steffen im Balliz ausgestellt.

Der Aufbau der Ausstellungshalle für die erste Urner Gewerbe-Ausstellung in Altdorf ist laut „Gott hardpost“ nun bereits beendet und es gebührt der Firma Günter in Schaffhausen alle Anerkennung für die fachgemäße und rasche Arbeit. Mit der Innenausstattung wird begonnen und man hofft dieselbe innert sechs

Tagen zu vollenden. Ihr folgt noch die einheitliche Bemalung und Stoffbespannung, worauf programmgemäß die Halle am 15. Juli bezugsbereit sein soll.

Verkehrswesen.

Schweizer Mustermesse in Basel. Im offiziellen Bulletin der Schweizer Mustermesse werden detaillierte Angaben über den erfreulich starken Auslandsbesuch der Schweizer Mustermesse 1922 gemacht. Nach den an der Messe gemachten Beobachtungen besuchten die Ausländer die Messe vielfach eher zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Produktion; immerhin wurden an manchen Ständen auch Exportgeschäfte abgeschlossen. Von ausländischen Besuchern gingen während der Messe Nachfragen ein namentlich nach Baumaterialien, elektrotechnischen Artikeln, Maschinen, Seidenwaren, Stickerien, Textilien und Textilmaschinen, Uhren, Wirk- und Strickwaren. Außerdem wurden von ausländischen Interessenten u. a. verlangt Automobile, Bureaubedarfartikel, Bijouterien, chemische Produkte, feinmechanische Artikel, Haushaltsartikel, kosmetische Produkte, Lederwaren, Messer, Modeartikel, Parfümerien, pharmazeutische Artikel, Schuhwaren, Sportartikel, technische Bedarfartikel, Wäsche, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Wollwaren usw.

Die Schweizer Mustermesse veranstaltet auch dieses Jahr eine Enquete bei allen Ausstellern, um von ihnen Berichte über die Erfolge der Beteiligung zu erhalten und Anregungen für die nächste Messe zu sammeln, die vom 14. bis 24. April 1923 stattfindet.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Jakob Hofer-Strauss in Solothurn starb am 17. Juni im Alter von 66 Jahren.

† Spenglermeister Rudolf Albert Walder-Rudstuhl in Ersfeld (Uri) starb am 21. Juni im Alter von 52 Jahren.

† Schmiedmeister Gottfried Rast in Rehetobel (Appenzell) starb am 23. Juni im Alter von 55 Jahren.

† Anton Grieser, Direktor & Delegierter des Verwaltungsrates der Rolladenfabrik A. Grieser A. G. in Adorf, starb nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren. Als kleiner Anfänger hat er das jetzt blühende Geschäft gegründet und zu großer Entwicklung gebracht. Ein arbeitsfreudiger, tüchtiger und braver Mann hat nun seine Ruhe gefunden.

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Grambach & Co.

vormals Grambach & Müller

alle Sorten Baugläser

Seebach

Telephon:
Hottingen 6835

Telegraphadresse:
Grambach, Seebach

bei Zürich